

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ich denke, Ihnen geht es wie mir. Ich freue mich, wenn endlich der Frühling durchstartet.

Weit über ein Jahr tobt nun der furchtbare Krieg in der Ukraine und ein Ende ist leider nicht in Sicht.

Die Auswirkungen sind uns bekannt, durch ein aktives und richtiges Handeln der SPD geführten Bundesregierung ist weder ein Gasmangel, ein Strom-Blackout noch eine schwere Wirtschaftsrezession eingetreten, wie anfangs von vielen befürchtet. Durch Energiehilfen kam Unterstützung direkt bei den Privathaushalten an.

Am 08.10.2023 ist in Hessen Landtagswahl. Wie im Bund wird uns auch in Hessen ein Wechsel zu einer neuen SPD geführten Regierung nach vorne bringen.

In unserem Wahlkreis haben wir mit Simone Reiners aus Heppenheim einw Kandidatin, die mit viel Energie und neuen Ideen frischen Wind in den Landtag bringen wird.

Mit Nancy Faeser hat die SPD eine Spitzenkandidatin, die politisch sehr erfahren ist und den hessischen Landtag bestens kennt. Ihre Courage hat sie schon mehrfach unter Beweis gestellt, z.B. sich mit einer One-Love-Binde neben FIFA Präsident Gianni Infantino gesetzt hat. Ihr Grußwort an die Lorscherinnen und Lorscher finden Sie in unserer Ausgabe.

Wir sprechen auch aktuelle Lorscher Themen an. Die Entscheidungen für Projekte dauern bei uns sehr lange, was Lorsch auch viel zusätzliches Geld kostet, siehe neue TV-Halle.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Ausgabe.

Herzlichst Ihr

Marcel Claros SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Nancy Faeser

Liebe Lorscherinnen und Lorscher, liebe Freundinnen und Freunde der SPD.

am 8. Oktober ist Landtagswahl. Hessen hat die Chance auf eine neue Politik. Dafür möchte ich Ihnen ein Angebot machen.

Wir als SPD kämpfen dafür, dass alle Menschen in Hessen ein gutes und sicheres Leben führen können, ganz egal wie viel Geld sie haben, wo ihre Familie einmal herkam, wie Unsere Wirtschaft in Hessen ist stark. Aber wir müssen mehr dafür tun, dass es auch in Zukunft sichere Arbeitsplätze bei uns gibt. Da tut die Landesregierung viel zu wenig. Digitalisierung und Klimawandel verändern unseren Arbeitsmarkt. Diese Transformation so zu gestalten, dass es gute Löhne gibt, von denen man überall in Hessen gut leben kann – dafür will ich deutlich mehr tun. Denn nur so bleibt Hessen ein starker Industrie- und Dienstleistungsstandort.



sie aussehen, wen sie lieben oder wie sie heißen.

Für mich bedeutet das in erster Linie, dass jedes Kind die gleichen Chancen hat. In Hessen ist es leider noch immer so, dass der Geldbeutel der Eltern darüber entscheidet, wie erfolgreich der Sohn oder die Tochter in der Schule ist. Das muss endlich aufhören. Deshalb will ich die Prioritäten anders setzen: Vorfahrt für Bildung. Wir brauchen mehr Lehrerinnen und Lehrer, mehr Erzieherinnen und Erzieher. Nur so wird es uns gelingen, dass alle Kinder ihre Talente entfalten können – auch in Lorsch.

Wenn es uт un-Gesere sundheit geht, darf nicht der Profit Mittelpunkt stehen, sondern wir Paals tientinnen und Patienten und die Beschäftigten. Wir müssen

Anreize dafür schaffen, dass Ärztinnen und Ärzte sich auch im ländlichen Raum ansiedeln. Denn es kommt darauf an, dass wir überall in Hessen gut medizinisch versorgt sind

Hessen ist meine Heimat und mein Herzensland. Drei Jahrzehnte habe ich in Hessen Politik gemacht. Jetzt will ich Ihre erste Ministerpräsidentin werden. Hessen soll gerechter, moderner und nachhaltiger werden – dafür trete ich an. Ich würde mich freuen, Sie für diesen Weg gewinnen zu können.

Ihre Nancy Faeser

Nibelungenhalle

Trotz erwarteten Kosten von mehr als 13,5 Mio. Euro hält die Mehrheit der Lorscher Stadtverordneten an der Sanierung fest.

In der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses wurde das Bauprogramm zur Sanierung der Nibelungenhalle vorgestellt.

Das Bauprogramm umfasst Hochbaumaßnahmen, technische Ausstattung, Freiflächen und noch viele weitere einzelne Maßnahmen, un-

term Strich stehen 13,5 Millionen Euro zur Diskussion.

Unbeeindruckt von den Kosten diskutierten die Vertreterinnen und Vertreter von CDU, Grünen und PWL ihre Änderungswünsche an dem vorgestellten Bauprogramm; Dinge, die schon seit über 5 Jahren bekannt sind, z.B.

der viel zu geringe Platz für Umkleideräume. Aber mehr Platz ist in dem alten Gebäude nicht vorhanden.

Und diese Änderungswünsche waren auch keine Wünsche, die die Kosten senken würden, sondern machten deutlich, welche Nachteile man in Kauf nehmen muss, wenn man mit einem Bestandsgebäude arbeitet.

Wir als Lorscher SPD haben sehr früh im Prozess einen Neubau favorisiert. Im Architekten-Wettbewerb 2017 zur Nibelungenhalle wurden beide Optionen betrachtet

und die damaligen Kostenschätzungen zeigten, dass ein Neubau zwar teurer, aber unterhalb des Richtwertes von 25% Mehrkosten liegen würde.

Zu der Zeit des Wettbewerbes wurde noch damit gerechnet, dass die Sanierung rund 6 Millionen Euro kosten würde. Auf Basis dieser Annahme hat man auch Fördergelder beantragt, die bis zu 60% der Kosten decken sollten.

Jetzt stehen 13,5 Millionen Euro im Raum und das ist wohl noch nicht das Ende der Fahnenstange. Die Ungenauigkeit der bisherigen Annahmen liegt bei +/- 20%, was Mehrkosten von 2,7 Millionen Euro



bedeuten kann. Zudem muss mans sich vor Augen führe:, Es handelt sich weiterhin um Annahmen, das heißt ein Ausschreibungsergebnis kann, wenn man Glück hat, darunter liegen, aber es kann auch deutlich darüber liegen. Die Stadt Lorsch hatte bei den letzten Ausschreibungen wie z.B. bei der neuen Turnhalle wenig Glück!

Ob man letztendlich auf die Gesamtkosten einen Zuschuss von 60% vom Land bekommt, ist zum heutigen Zeitpunkt auch eher fraglich

Die Mehrheit in der Stadtverord-

netenversammlung hat sich für die Sanierung ausgesprochen. Bei der Entscheidung standen aber nicht die Kosten, sondern die Aussage, dass man für einen Neubau eine Baugenehmigung bräuchte, die man aber an dem jetzigen Standort nicht bekommen würde, im Vordergrund.

Mit dem vorgestellten Bauprogramm wird nun aber gezeigt, dass auch dafür eine Baugenehmigung notwendig ist.

In der Diskussion wird von der Lorscher Verwaltung immer wieder auf den Neubau der Mehrzweckhalle in Einhausen verwiesen. Einhausen hat es hier klüger gemacht:

> keine risikoreiche Sanierung, sondern ein Neubau. Wo liegt die Halle? Mitten im Ort.

> Durch diese beiden zuletzt genannten Punkte muss man sich zwei Fragen stellen, was ist der Unterschied zwischen einer Baugenehmigung für einen Neubau und eine Sanierung und zweitens wie

unterscheiden sich die Voraussetzungen zwischen Lorsch und Einhausen.

Die Nibelungenhalle ist eine wichtige Basis für das Lorscher Vereinsleben und es ist unstrittig, dass Lorsch eine solche Halle braucht. Aber unabhängig davon, ob man eine Sanierung oder einen Neubau als sinnvoll erachtet, müssen sich Lorscher Lokalpolitiker Gedanken machen, wie viel Geld Lorsch in der Lage ist für das Bauprogramm Nibelungenhalle auszugeben.

ZUKUNFT FÜR HESSEN

Für die SPD ist klar, dass Hessen unter Wert verkauft wird. Das wollen wir ändern:

Wir wollen Hessen stärker machen

Mit sicheren Arbeitsplätzen und Löhnen, von denen man im ganzen Land gut leben kann.

Wir wollen Hessen gerechter machen

Mit guter Bildung für alle, damit jedes Kind seine Talente entfalten kann.

Wir wollen Hessen sozialer machen

Mit einem Gesundheitswesen, das für Patienten und Beschäftigte da ist, statt für Profite.

Wir wollen Hessen nachhaltiger machen

Mit konsequentem Klimaschutz und einer fairen Verteilung seiner Kosten.

Wir wollen Hessen moderner machen

Mit einer Regierung, die in Herausforderungen Chancen erkennt.

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch, vertreten durch den Vorsitzenden Marcel Claros, Gabelsbergerstraße 6, 64653 Lorsch, E-Mail: info@spd-lorsch.de, Internet: www.spd-lorsch.de, © 2023: SPD-Ortsverein Lorsch

Sporthalle

Mit dem Spatenstich am 12.5. 2023 wird nun endlich im Ehlried gebaut.

Endlich: Nach vielen Jahren, viel Frust und noch mehr Engagement von Seiten der TVGG, wird endlich die Sporthalle im Ehlried gebaut.

Seit weit über 10 Jahren intensiver Diskussion können die Lorscher Handballer Licht am Horizont sehen und hoffentlich 2024 in der neuen Sporthalle die ersten Spiele und das Training durchführen.

Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren Versprechungen gegenüber der TVGG gemacht und Hoffnungen geweckt.

Immer wieder standen die Kosten für eine vernünftige Halle im Mittelpunkt der Diskussionen: Vor der letzten Kommunalwahl wurde von 3,5 Mio. € gesprochen, doch das war dem Bürgermeister zu viel, er wollte eine Halle für 1,5 Mio. € bauen. Schnell stellte sich heraus, dass dies eine Luftnummer ist.

3,5 Mio € wurden dann 2020 eingeplant und CDU Lokalpolitiker sprachen von einem Baubeginn im April 2021. Doch für 3,5 Mio. € wollte kein Bauunternehmer bauen, 5,5 Mio. € standen im Raum. 2021 waren dann die 5,3 Mio. € nicht mehr zu halten. Wichtige Zeit war wieder verstrichen und es musste eine neue Ausschreibung herausgegeben werden.

Der neue Betrag für die Halle liegt jetzt bei ca. 9,5 Mio. €, gegenüber der ersten ernsthaften Diskussion fast das Dreifache.

Geht man so mit den Steuergeldern der Lorscher Bürgerinnen und Bürgern um?

Die Lorscher SPD bemängelt schon seit Jahren, dass in Lorsch viele Dinge zu lange dauern und am Ende teuer werden. Entscheidungen müssen in Lorsch zügiger fallen und etwas mehr Risikobereitschaft wäre auch nicht schlecht.

Bei einer Erhöhung der Baukosten für die neue Halle hat der Bürgermeister vor Jahren erklärt, dass dafür die Grundsteuer B erhöht werden müsste.

Für die Lorscher Bürgerinnen und Bürger sollte auch hier reiner Wein eingeschenkt werden: Womit haben wir alle zu rechnen?

Grundschule

Lorsch braucht dringend eine zweite Grundschule.

Ende April hat die SPD Lorsch eine Pressemitteilung zur zweiten Grundschule veröffentlicht. Da es bis zum Redaktionsschluss von

Lorsch Aktuell,

dieser Ausgabe noch keine Reaktion gab, haben wir uns entschieden, den Text hier unverändert ebenfalls zu veröffentlichen.

Dass Lorsch eine zweite Grundschule braucht, ist jedem klar, der die Container, die den größten Teil des Schulhofes der Wingertsberg-schule

einehmen, sieht. Die ehe- mals für 400 Schülerinnen und Schüler geplante

Grundschule besuchen derzeit

fast 600 Kinder. Ein unhaltbarer Zustand!

An der Planung der zweiten Grundschule wird auch schon gearbeitet, auch wenn es bereits wieder gut ein Jahr her ist, seit der Kreis sich dazu öffentlich geäußert hat. Damals wurde das pädagogische Konzept für die künftige "Naturschule" von Landrat Christian Engelhardt und Vertretern des

Staatlichen Schulamts unterzeichnet. Seitdem war vom Landrat nichts mehr zu dem Thema zu hören.

Wann aber mit dem Baubeginn oder gar der Fertigstellung gerechnet werden kann, war damals und ist auch heute noch nicht bekannt. Es muss aber dringend etwas geschehen. Die Lorscher Verwaltung und die städtischen Gremien haben beidem ganzen Vorhaben nur eine bergschule schneller zu beseitigen", erklärte der Lorscher SPD-Vorsitzende Marcel Claros. Der Kreis hat bereits das Gelände der Werner-von-Siemens-Schule als möglichen Standort genannt.

Der Neubau der zweiten Grundschule muss vernünftig geplant werden und das braucht leider seine Zeit, aber warum erstellt man nicht temporär eine ganze Schule aus Containern?

> Dies könnte man bereits auf dem Gelände rund um Werner-von-Siemens-Schule machen, ohne dass damit der eigentliche Neubau behindert wird. Die neue Grundschule könnte damit zeitnah gegründet werden und nach der Fertigstellung eigentlichen Schulgebäudes dann dort einziehen.

> Heutzutage muss man auch mal nach dem Motto Think outside the box an Themen herangehen. Wir behaupten nicht, dass die Idee

perfekt ist und vielleicht gibt es gute Gründe, es so nicht zu machen", ergänzte, Dirk Sander als SPD-Fraktionsvorsitzender, es soll ein Denkanstoß sein und wir werden diesen Denkanstoß über die SPD-Vertreterinnen und Vertreter im Kreistag und in den zuständigen Gremien auf die Kreisebene tragen. Mal schauen was dabei heraus kommt.



sehr untergeordnete Rolle, der Kreis Bergstraße und das Staatliche Schulamt, eine Landesbehörde, sind hier in der Verantwortung.

"Trotzdem haben wir uns als Lorscher SPD intensiv mit dem Thema beschäftigt und uns Gedanken gemacht, ob es nicht eine Möglichkeit gibt, die nicht mehr tragbare Situation an der Wingerts-

Simone Reiners Heimatverbunden. Engagiert. Herzlich



Liebe Lorscherinnen und Lorscher,

am 8. Oktober sind Landtagswahlen und ich möchte Ihre Landtagsabgeordnete für Lorsch sein.



Mein Name ist Simone Reiners, ich bin 29 Jahre alt und komme aus Heppenheim. Mein Herz schlägt für meine Heimat und die SPD. Als "Ur-Hepprumerin" will ich die Bergstraße auf Landesebene in Wiesbaden vertreten.

Beruflich bin ich in der Stadtverwaltung Viernheim tätig. Seit 2017 bin ich zudem Stadtverordnete in Heppenheim und seit 2021 Mitglied des Kreistages. Aus diesen Erfahrungen heraus stehen bei mir die Städte und Gemeinden im Fokus.

Ihr Wohlergehen hat absolute Priorität. Hier vor Ort in Lorsch ist Ihr Zuhause. Hier haben Sie Ihre sozialen Kontakte. Hier engagieren Sie sich! Ich will, dass die Städte und Gemeinden den finanziellen Spielraum haben und behalten, um leisten mehr zu als die Grundversorgung. Freibäder, Hallenbäder, Bibliotheken, ordentliche Sportplätze, Altenpflege. All das und noch viel mehr gehört zur Daseinsvorsorge und muss möglich sein. Grundvoraussetzung hierfür

stabile kommunale Finanzen.

Als Ausbildungsleiterin liegt mir die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen. Ich selbst habe sowohl eine klassische Berufsausbildung abgeschlosse als auch

> ein duales Studium und kenne somit die Anforderungen und Bedürfnisse diesem Bereich. Zusam-Im damit menhang steht unser Problem des Arbeits-Fachkräftemangels. Hier möchte ich eine Berufsgruppe besonders hervorheben: Die Erzieherinnen und Erzieher. Sie leihrer gen mit Arbeit Grundlagen im Leben jedes Kindes. Auf Grundladiesen gen wächst und gedeiht unsere

Zukunft und trotzdem honorieren wir diese Menschen zu wenig, wenn sie sich für diese Ausbildung entscheiden. Wir lassen sie stattdessen vier Jahre umsonst

lernen und arbeiten.

Daher ist für mich die bisher nur sporadisch angebotene praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PivA) die einzig richtige Form und muss Standard zum werden. Damit unsere Erzieherinnen und Erzieher in der Ausbilduna bezahlt werden und nach drei Jahren in das Berufsleben starten können, um für UNSERE Zukunft die richtigen Grundsteine zu legen.

Weitere mir am Herzen liegende Themen sind:

- Klimaschutz/Energiewende
- Frauenpolitik
- · Gesundheitsversorgung/Pflege
- Digitalisierung
- · Der Kampf gegen Rechts

Wichtig ist es mir, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Als Landtagsabgeordnete vertritt man die Menschen in seiner Heimat und muss deren Meinung kennen! Ich freue mich, wenn Sie sich bei mir über meine Maildresse s.reiners@simone-reiners.de oder auf meinen Social-Media-Kanälen melden. Am schönsten ist es aber natürlich, sich vor Ort zu begegnen! Wo man mich treffen kann, finden Sie ebenfalls auf meiner Homepage

https://www.simone-reiners.de/. Gerne verweise ich hier auch auf meine Aktion "10 Minuten mit Simone", bei der wir uns persönlich über Ihre Themen unterhalten können.

Herzlichst Ihre Simone Reiners

